



Auftaktveranstaltung der Aktiv-Tour Deutsche Rheuma-Liga

06.06.2012, Potsdamer Platz, Berlin

Die Auftaktveranstaltung der Aktiv-Tour 2012 eröffnete eine mitreißenden Vorstellung der Cheerleader des Fußballvereins Berlin Adlers, den Aces. Mit Menschenpyramiden und akrobatischen Höhenflügen überraschten die jungen Frauen Publikum und vorbeieilende Passanten auf dem Potsdamer Platz. Moderator Robert Louis Griesbach, bekannt als Kabarettist, begrüßte die Gäste und bat zunächst die Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga, Frau Prof. Gromnica-Ihle, auf die Bühne.

In ihrem Grußwort hieß die Präsidentin alle Gäste willkommen und verwies auf den zeitgleich stattfindenden EULAR Kongress 2012 in Berlin. Prof. Gromnica-Ihle betonte, dass Rheuma nicht mehr nur als Krankheit alter Menschen begriffen werden dürfe: Sehr viele der 20 Millionen Betroffenen in Deutschland seien junge Patienten. Als wichtigste Therapie neben der medikamentösen Behandlung stellte sie die Bewegungstherapie heraus, die den Kernpunkt der Aktiv-Tour bildet: Es sei Aufgabe, auf die vielen Bewegungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Dabei werden die Landesverbände der Rheuma-Liga genau so informieren, wie auch der Bundesverband. Die Präsidentin informierte über die 260.000 Mitglieder der Deutschen Rheuma-Liga und die damit verbundene Position als größte Selbsthilfeorganisation im Gesundheitswesen, die eine Vielzahl von Serviceangeboten anbietet.

Neben Prof. Gromnica-Ihle bat der Moderator Herrn Prof. Braun, als Vertreter der rheumatologischen und Herrn Prof. Niethard als Vertreter der orthopädischen Partnerorganisationen sowie Frau Gudrun Baseler, Bundesjugendsprecherin der Deutschen Rheuma-Liga, zu einer Gesprächsrunde auf die Bühne.

Herr Prof. Braun sprach sich dabei für die tägliche Bewegung als ein Muss für mehr Mobilität im Alter aus: „Tausend Schritte täglich“, seien ein guter Anfang.

Herr Prof. Niethard würdigte den europäischen Kongress EULAR: Dieser hätte sich über die Jahre hinweg als gleichwertiger Kongress zum amerikanischen Rheumakongress etabliert. Als neueste Entwicklung in der



www.aktiv-gegen-rheumaschmerz.de

Medikamentenforschung stellte Prof. Niethard den Einsatz von Biologica heraus, die der Bedeutung von Cortison gleichkäme.

Frau Gudrun Basler sprach stellvertretend für die jungen Rheumakranken: „Ihr müsst mit uns rechnen!“. Dieses Statement war ihr vor dem Hintergrund zunehmender Rheumaerkrankungen bei jungen Menschen besonders wichtig.

Prof. Gromnica-Ihle forderte, dass es auch zu mehr Bewegung innerhalb der Politik kommen müsse. Beispielsweise müssten Patientenrechte bei fehlerhaften Behandlungen deutlich gestärkt werden. Dabei versprach Sie, dass die Deutsche Rheuma-Liga sich weiterhin einmischen werde, um solche Themen in Bewegung zu bringen.

Im Anschluss traf Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr auf dem Potsdamer Platz ein und wurde auf der Bühne von Präsidentin Gromnica-Ihle begrüßt.

Als Schirmherr der Kampagne "Aktiv gegen Rheumaschmerz" würdigte er die Arbeit der Deutschen Rheuma-Liga: "Mit ihrem weitreichenden Angebot an Beratung, Bewegung und Erfahrungsaustausch leistet die Rheuma-Liga für das Gesundheitswesen einen sehr wertvollen Beitrag. Die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen und engagierten Mitglieder ist sehr wichtig für die Patientinnen und Patienten und eine sehr sinnvolle Ergänzung der Arbeit von Ärzten und Krankenkassen."

Der Minister betonte, dass diese Aktiv-Tour ganz besonders unterstützenswert sei, da sie die im Alltag notwendige Bewegung in den Mittelpunkt stelle.

Minister Bahr ging daraufhin mit gutem Beispiel voran und eröffnete den mitreisenden Bewegungsparcours. Unter Anleitung der Physiotherapeutin Sylke Liesegang absolvierte er Übungen mit dem Theraband und auf dem Sitzball.

Bereits bei der ersten Übung mit dem Theraband legte Minister Bahr sein Jackett ab und meisterte souverän die erste Station. Zwischen den Stationen erfragte der Moderator Griesbach die Pläne von Herrn Bahr hinsichtlich einer erneuten Teilnahme am Berlin Marathon. Der Minister bemängelte, dass ihm die Zeit fehle sich ausreichend auf den Marathon in Berlin vorzubereiten, er jedoch weiterhin auf eine Teilnahme hinarbeite. An der zweiten Station setzte sich Bahr auf einen Gesundheitsball. Er begann etwas skeptisch mit den Gleichgewichtsübungen unter Anleitung von Physiotherapeut Stefan Eggeling.



www.aktiv-gegen-rheumaschmerz.de

Nach erfolgreichem Abschluss der Übungen wünschte der Minister Frau Prof. Gromnica-Ihle und dem gesamten Team alles Gute und viel Erfolg auf der Aktiv-Tour.

Der folgende Programmpunkt brachte die politischen Ziele der Rheuma-Liga auf die Agenda: Die angereisten Rheuma-Aktivisten aus Thüringen sowie die Rheuma-Aktivisten aus Berlin starteten unter lautem Trillergepfeife, verkleidet mit Badeanzügen, ihre Protestaktion gegen die Schließung von Therapiebädern. Ein großes Protestbanner machte dabei auf die Aktion aufmerksam.

Anschließend besetzte eine Thüringer Tanzgruppe der Rheuma-Liga die Bühne und begann mit Trockenschwimm-Übungen auf Hockern.

Dr. Helmut Sörensen, Präsident der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V., erklärte die Hintergründe dieser Aktion: Vor zehn Jahren gab es in Berlin noch 70 Therapiebäder. Nach massenhaften Schließungen seien nur noch 48 Bäder in Berlin übrig. Dr. Sörensen betonte die Wichtigkeit von Bewegungsangeboten für Rheumakranke in Warmwasser-Becken. Durch die Schließungen sei das Angebot deutlich verringert worden, sodass nun ein großer Mangel an Bädern bestünde. Daraufhin stellte er das laufende Projekt der Deutschen Rheuma-Liga Berlin vor, ein eigenes Bad – das Generationenbad – in Berlin Mariendorf zu bauen.

Die Staatssekretärin für Gesundheit in Berlin, Emine Demirbüken-Wegner und der Gesundheitspolitische Sprecher der SPD, Thomas Isenberg kamen auf die Bühne und bezogen Stellung zur Bädersituation in Berlin.

Frau Demirbüken-Wegner betonte die sehr erfolgreiche Arbeit der Rheuma-Liga und beglückwünschte zur gelungenen Auftaktveranstaltung. Sie betonte, dass in Berlin sechs Beratungsstellen für Rheuma-Betroffene durch den Berliner Senat finanziert würden.

Herr Isenberg und Frau Demirbüken-Wegner stellten den kurz zuvor gefassten gemeinsamen Plan vor im nächsten halben Jahr eine Anhörung zur Bädersituation im Berliner Parlament zu veranstalten. Eingeladen werden danach u.a. die Bezirke, die Sportpolitiker, die Finanzpolitiker und die Deutsche Rheuma-Liga. Die beiden Berliner Politiker unterstrichen nochmals die Bedeutung der Rheuma-Liga als Anwalt der Patienten, der seit 20 Jahren für die Belange seiner Mitglieder eintritt. Herr Isenberg ging hierzu beispielhaft auf die erschwerte Situation der Krankenhäuser ein, die finanzielle



www.aktiv-gegen-rheumaschmerz.de

Defizite nicht bilanzieren dürften. So rechne sich der Betrieb der angeschlossenen Therapiebäder für die Krankenhäuser nicht, da sich diese nicht selber refinanzieren können. Die Lokalpolitiker verdeutlichten, dass dieses Thema auf der politischen Agenda bleibe und dass sich die Berliner Koalition dafür einsetzen werde.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stand die Bewegung im Mittelpunkt: Eine Thüringer Rheuma-Aktivistin stellte eine weitere Bewegungsmöglichkeit vor – einen Tanz im Sitzen, Physiotherapeuten stellten die Stationen des Bewegungsparcours vor und animierten Passanten zur Teilnahme und auf dem Aktionsplatz versammelte sich eine Gruppe von Teilnehmern und Besuchern zum gemeinsamen Qi Gong.

Zu weiteren vorgestellten Aktionen an diesem Tag zählte auch die Foto-Winkeaktion der Rheuma-Liga. Viele tausende Aktivisten aus ganz Europa werden dafür an verschiedenen Orten winkend fotografiert, wobei aus den aufgenommenen Bildern ein digitales Riesenplakat entstehen wird.

Die Ankunft der belgischen Fahrradgruppe mit dem Motto „Biking against Rheumatism in Europe (BARIE)“ war begleitet von einem Tross Polizei-Motorräder, die die Straße am Potsdamer Platz für dieses Ereignis absperren. Das Eintreffen der Gruppe von rund 40 Fahrradfahrern führte zu einer ausgelassenen Stimmung. In fünf Tagen radelte die Gruppe von Rheumakranken, betreuenden Ärzten und weiteren Aktivisten von Brüssel nach Berlin zum EULAR Kongress. Diese Tour hat bereits Tradition - zu jedem EULAR Kongress macht sich eine Radlergruppe auf den Weg.

Die Präsidentin Gromnica-Ihle begrüßte die Fahrradgruppe und bewunderte diese bemerkenswerte Aktion, die deutlich macht, wie Bewegung trotz Rheuma sehr gut möglich ist – und aktiv hält. Die belgische Vertreterin lud alle deutschen Patienten ein, an der nächsten Tour 2013 von Brüssel nach Madrid teilzunehmen.

Zum Abschluss der Veranstaltung folgte das Tanzprogramm der Tanzgruppen des Thüringer Landesverbandes. Spontan und zu aller Überraschung und stürmten die belgischen Fahrradfahrer die Tanzfläche und gemeinsam wurden mehrere Lieder durchgetanzt. Mit fröhlicher Stimmung und viel gemeinsamer Bewegung klang die gelungene Auftaktveranstaltung der Aktiv-Tour am Potsdamer Platz aus.